



„Klara und Jakob. Eine Liebe, gelebt in Briefen 1912-1918“ ist das Thema eines Vortrags. Brigitte Forßbohm am Donnerstag, 8. November, 19 Uhr, im Stadtarchiv, Im Rad 42.

Es ist eine Liebesgeschichte, die, wie so viele andere, durch einen Krieg grausam beendet wurde – die von Klara Kleber und Jakob Binz.

In den ersten Jahren waren es Briefe zwischen zwei jungen Verliebten, die sich auf eine gemeinsame Zukunft vorbereiteten. Dann kam der erste Weltkrieg, und Jakob Binz, Lehrer in Bechtolsheim, Rheinhessen, zog an die Westfront.

Klara Kleber lebte weiter im Elternhaus in Bierstadt. Über die gesamte Kriegszeit wechselte das Paar mehrere Briefe pro Woche, bis Jakob Binz, kurz vor Kriegsende, nach einer Verwundung seinen schweren Verletzungen erlag.

Aus dem bisher erfaßten Teil des vollständig nachgelaßenen Briefwechsels gehen Gedanken und Gefühle der beiden hervor. Themen sind der Kriegsverlauf, der Alltag an der Front, Episoden und Stimmungen, das Leben an der „Heimatfront“, die Familie, die Lebensmittelversorgung, interessante Theaterbesuche und vieles mehr.

Brigitte Forßbohm, Historikerin und Verlegerin, stellt ausgewählte Briefe aus dem Nachlaß von Klara Kleber und Jakob Binz vor.